



mauritiusblättle

ZUSAMMEN

PFARRPLAN

UNTERM KIRCHTURM



01/19



Evangelische
Kirchengemeinde
PLEIDELSHEIM

DAS MAGAZIN DER



ZUSAMMEN

Liebe Leser-, liebe Leser,

ich freue mich, dass Sie jetzt unseren neuen Gemeindebrief in Händen halten. Simon Le Winter hat ihn für uns modernisiert und neu gestaltet. Darüber freuen wir uns sehr!

Im Redaktionskreis hat uns in der letzten Zeit die Frage beschäftigt, was unsere Kirchengemeinde als Gemeinschaft auszeichnet. Wir gehören zusammen. Aber wie äußert sich das?

Mit verschiedenen Beiträgen versuchen wir im ersten Teil des Gemeindebriefs diese Frage aufzugreifen. Natürlich wollen wir Sie im zweiten Teil auch über geplante Veranstaltungen und Termine informieren.

Vielleicht haben Sie Wünsche und Anregungen? Oder Sie haben eine Idee für das Thema des nächsten Mauritiusblättles. Dann freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

Mit herzlichen Grüßen

Samuel Hartman-



Eine Mahnung zur Einheit

„Ihr sollt eins sein!“ - das gibt Jesus seinen Jüngern mit auf den Weg (Johannes 17).

Und seine Freunde gaben ihr Bestes. Zumindest berichtet davon die Apostelgeschichte. Mehrfach wird dort erwähnt, dass die Gemeinde Jesu einträchtig und einmütig beieinander war - und zwar die ganze Zeit.

Das klingt für mich beinahe unglaublich. So viele Menschen kommen zusammen und bleiben zusammen. einträchtig und einmütig?

Vor einigen Wochen waren wir gemeinsam unterwegs. An Weihnachten war das. Wir haben einen Weihnachtsgottesdienst unterwegs

gefeiert. Vielleicht waren Sie ja auch dabei? Wenn ja, dann haben Sie vermutlich auch gemerkt, dass das gar nicht so einfach ist, miteinander unterwegs zu sein. Manchen hat es gut gefallen, sich so auf den Weg zu machen, andere haben die Traditionen des Heiligen Abends vermisst. Manche hatten einen guten Platz und andere wiederum kaum etwas verstanden. Ganz unterschiedlich waren dementsprechend auch die Reaktionen nach dem Gottesdienst.

Das hat uns Verantwortlichen mal wieder verdeutlicht, dass wir einfach total unterschiedlich sind. Bei über 2000 Gemeindemitgliedern ist das ja auch kein Wunder. Die einen lieben die Tradition, die anderen brauchen immer mal wieder was Neues. Die einen mögen den Gottesdienst am

NACHGEDACHT

Sonntagmorgen, die anderen frühstücken lieber in Ruhe zu Hause. Die einen kommen nur zum Gottesdienst, wenn auch die Orgel spielt, die anderen bleiben weg, weil es zu wenig Lobpreismusik gibt.

Dieses Dilemma beschäftigt uns im Kirchengemeinderat ziemlich oft. Und wir fragen uns, wie wir es schaffen können, dass wir trotz aller Unterschiede eine Gemeinde sind, die sich auch wirklich als Gemeinschaft erlebt.

Im Konfirmandenunterricht sind wir zur Zeit auch unterwegs. Wir suchen ganz unterschiedliche Ziele auf, um uns an diesen Orten bestimmte Fragen zu stellen. Vor kurzem haben wir uns auf die Bänke im Gemeindehausgarten gesetzt und über folgende Fragen nachgedacht: Wann nutzt du in deinem Leben eine Parkbank? Mit wem würdest du gerne hier sitzen?

„Wenn ich mich ausruhen möchte!“, „wenn ich entspannt bin!“, diese Antworten kamen prompt - und „Freunde!“, „Familie!“, „nette Leute!“.

Vielleicht würden Sie ganz ähnlich antworten, wie unsere Konfirmanden das taten.

Eine Parkbank kommt wie gerufen, wenn der Weg wirklich anstrengend ist oder man einfach in Ruhe die Aussicht genießen will. Es fühlt sich gut an, mit netten Leuten auf dem Bänkle zu sitzen. Andersherum teilt man sich die Bank wohl kaum mit Menschen, die man gar nicht kennt oder die man ziemlich unsympathisch findet. Auf einer Bank wird es

schnell ziemlich eng und ungemütlich, wenn man die anderen Menschen nicht riechen kann oder deren Anblick man kaum erträgt.

Gibt es da möglicherweise Parallelen zu unseren Kirchenbänken?

Tatsächlich ist es ja ein Phänomen in unseren Kirchen, dass sich die Menschen in der Regel in größtmöglichem Abstand zueinander auf den Bänken verteilen.

Sicher liegt das einerseits daran, dass viele Menschen einfach die Ruhe in der Kirche schätzen und gerne einmal ihren Gedanken nachgehen wollen. Auch Jesus hat schließlich immer wieder die Einsamkeit der Wüste aufgesucht.

Andererseits spielen wahrscheinlich auch andere Gründe eine Rolle: Dass wir voneinander gar nicht so viel wissen, dass uns manches am anderen fremd bleibt, dass es manchmal einfacher ist, sich zurückzuziehen und sich nicht mit anderen Meinungen und Stimmen auseinandersetzen zu müssen.

Übrigens ist das nicht nur bei uns so. Auch die ersten Christen hatten ziemlich schnell mit heftigen Problemen zu kämpfen.

**Aber was
heißt das
für uns?**

Sie stritten zum Beispiel darüber, wieviel Geld man in die Gemeinschaft geben muss und welche Regeln man befolgen muss, um dazuzugehören.

Wenn Jesus im Johannesevangelium davon spricht, dass wir eins sein sollen, dann meint er sicherlich, dass wir uns um Einheit und Gemeinschaft bemühen sollen. Dazu sind wir alle aufgerufen. Die Einheit unter Christen ist keine freiwillige Sache, an die man sich halten kann oder auch nicht. Dazu ist sie viel zu wichtig. Und sie hat richtig Kraft. Ein jüdisches Sprichwort sagt: Wenn alle Menschen an einem Strang ziehen würden, dann würde die Welt umkippen.

Man muss sich nur mal vorstellen, was wir 2000 Evangelische Christen in Pleidelsheim zusammen bewegen könnten.

Und trotzdem glaube ich, dass unsere Gemeinschaft als Christen noch etwas anderes auszeichnet und es nicht nur darum geht, was wir zusammen leisten können. Wenn wir Jesus genau zuhören, dann meint er nämlich nicht nur, dass wir untereinander eins sein sollen, sondern vor allem, dass wir eins sind mit Gott! Und das macht einen großen Unterschied. Denn dann begründen nicht wir unsere Gemeinschaft, weil wir uns so sympathisch sind, sondern Gott setzt den Anfang, weil wir zu ihm gehören: Du und ich und unser Nächster auch. Was das für unsere Gemeinschaft bedeutet? Vielleicht müssen wir das einfach ausprobieren und uns zusammen auf den Weg machen...



PFARRPLAN

PfarrPlan 2024
ZUSAMMENWACHSEN

Unter diesem Titel wurde der Pfarrplan 24 bekannt gemacht. In den letzten Wochen und Monaten wurde viel und intensiv darüber diskutiert. Wahrscheinlich haben Sie auch schon davon gehört oder darüber gelesen.

Mit dem Pfarrplan versucht der Oberkirchenrat die Zahl der Pfarrer und Gemeinden so zu steuern, dass man mit den vorgegebenen Ressourcen sinnvoll umgehen kann.

Die Tatsache, dass mit rückläufigen Gläubigen gerechnet werden muss, ist nicht zu übersehen und wirkt sich auch in unserer Gemeinde aus. Menschen treten aus der Kirche aus, die Zahl der Konfirmanden geht zurück, die Zahl der getauften Kinder pro Jahrgang und Klasse nimmt ab. Auch in der Schule sind die Auswirkungen davon zu spüren. Die Zahl der Schüler der evangelischen Religion bleibt nur deswegen einigermaßen konstant, weil viele nicht getauften Schüler trotzdem am evangelischen Religionsunterricht teilnehmen, worüber wir uns sehr freuen!

Die Gründe für den Mitgliederrückgang sind vielfältig, haben aber sicher auch mit dem Wandel und dem Traditionsverlust in unserer Gesellschaft zu tun.

Übrigens können Sie auch sehr leicht wieder in die Kirche eintreten. Nehmen Sie einfach Kontakt mit dem Pfarramt auf. Informationen zum Kircheneintritt finden Sie unter:

<https://www.elk-wue.de/service/kirchenwiedereintritt>



oder Infotelefon:

0800 8138138

Im Kirchenbezirk Marbach hat sich die Zahl der Evangelischen von 2007 bis Ende 2017 um 5281 Personen d.h. um ca. 13 % reduziert.

Die Pfarrstellen sind in diesem Zeitraum von 26 auf 23 gesunken und bis 2024 werden nur noch 19 Stellen vorhanden sein.

Das hat natürlich Auswirkungen – auch auf unsere Kirchengemeinde in Pleidelsheim.



Das Schaubild zeigt den Planansatz des Oberkirchenrates

Die Bewertung der Pfarrstellen erfolgt nämlich hauptsächlich über der Mitgliederzahl. Jeder Mitglieder-rückgang wirkt sich also unmittelbar auf die Pfarrstelle in Pleidelsheim aus. Im Pfarrplan 24, der in der Bezirkssynode am 16. März 2018 beschlossen wurde, wurde festgehalten, dass der Pfarrer in Pleidelsheim ab 2024 zu einem angemessenen Umfang (die Rede war von 10 Prozent) die Nachbargemeinde in Mundelsheim unterstützen wird. Wie das gehen soll, das ist uns Verantwortlichen noch nicht bis ins letzte Detail klar. Da muss noch viel geplant und geredet werden. Und tatsächlich funktioniert es nur, wenn

wir als Kirchengemeinden bereit sind, zusammenzuwachsen, zusammen-zudenken und uns gemeinsam als Gemeinschaft Jesu begreifen.

Auch in der Kirchengemeinde wird uns das Motto „Zusammenwachsen“ in den nächsten Jahren beschäftigen, da es notwendig ist, verschiedene Aufgaben in den Kirchengemeinden so zu verteilen, dass die Pfarrerin oder der Pfarrer entlastet wird.

Im Kirchengemeinderat hat sich in einer Klausurtagung mit den Auswirkungen des Pfarrplans, dem sog. „Schrumpfstrudel“ und möglichen Maßnahmen auseinandergesetzt, damit uns die anstehenden Veränderungen nicht unvorbereitet treffen. Unser Ziel bleibt es, eine attraktive und lebendige Gemeinde zu sein, die mündig und selbstverantwortlich ihre Aufgaben anpacken kann.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns dabei unterstützen, vielleicht weil Sie Ihre Gaben und Ideen zur Verfügung stellen oder einfach weil Sie uns als Mitglieder der Evangelischen Kirche die Treue halten.

Dieter Pöhl und Samuel Hartmann



„Meine persönliche Meinung ist, dass man Pfarrstellen nicht reduzieren sollte, da weniger Pfarrerrinnen und Pfarrer es dann nicht schaffen, dass alle Mitglieder der Kirchengemeinden seelsorgerlich betreut werden können. Ein Unternehmen wird nicht seinen Vertrieb reduzieren, wenn der Verkauf schlecht läuft, sondern seinen Vertrieb verstärken!“

Dieter Pöhl

VERÄNDERUNGEN

MIT SCHRAUBVERSCHLUSS ?



Ein leichter Dreh und mit einem Zischen entweicht die Kohlensäure und eingeschenkt wird nur so viel wie man möchte, danach gleich wieder zudrehen, denn sonst wird der Inhalt lummelig – Veränderungen mit Schraubverschluss sind portionsgerecht, leicht verdaulich und nach Lust und Laune zu genießen.

Das klappt bestens solange man Veränderungen selbst in der Hand hat; nichts kann überlaufen, nie zu viel oder zu wenig und immer genau dann, wenn es einem am besten in das Glas, sprich ins Leben, in den Alltag, passt.

Nicht so gut ist es jedoch wenn Veränderungen dieses „Selbstbedienungsprinzip“ missachten und einfach so, auch noch zur unpassen-

den Zeit, auf dem Tisch stehen und geschluckt werden müssen – das stößt einem schon sauer auf! Veränderungen, die keinen Appetit machen; Veränderungen, die verängstigen.

Haben Veränderungen hier in unserer evangelischen Kirchengemeinde in Pleidelsheim auch einen Schraubverschluss? Lässt sich immer genau so viel Veränderung einschenken wie gerade passend, verdaulich und willkommen ist?

Die Anzahl der Konfirmanden sinkt. Noch vor ein paar Jahren hatten wir an zwei (!) Sonntagen Festgottesdienste, um die Konfirmation zu feiern, dieses Jahr ist es nur ein Gottesdienst mit acht Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Mit der Anzahl der Taufen verhält es

sich ähnlich; Kirchenaustritte aus „wohl“-steuerlichen Gründen – soll man darübermutmaßen?

In dieser Zeit liegt nun auch noch der „neue“ Pfarrplan auf dem Tisch und schenkt uns „reichlich“ Veränderungen ohne Schraubverschluss ein – statt den „Vertrieb“ zu stärken, werden Pfarrstellen gekürzt. Kurzum, auch wir hier in Pleidelsheim müssen unsere Pfarrerin und unseren Pfarrer mittelfristig stunden- und tageweise an die Nachbargemeinden abgeben. Punkt, aus! Die Konsequenz: Der Gemeindebetrieb wird weniger Pfarrer-initiiert sein. Wie soll da unsere Gemeinde noch funktionieren?

Doch halt - das jetzige großartige Angebot, vom „Monatlichen Essen für die Kirche“, vom „Doppelpass“, von der „Chorwerkstatt“, von der „Kinderkirche“, von der „Pfarrscheuer“ bis hin zu Angeboten wie „Gebetstreff“, „Posaunenchor“, „Purzelltreff“, „Bibelkurs“, Gospelchor „Joyful noise“, Skifreizeit Obersaxen, Papiersammlungen, Mädchen/Bubenjungschar, Vater-Kind-Wochenende (und diese Aufzählung ist nur ein Angebots- und Veranstaltungsausschnitt) beweist so eindrücklich, was alles Ehrenamtliche auf die Beine stellen können. Nicht als Einmal-Veranstaltung, sondern dauerhaft. Klar ist aber auch; ohne Teilnehmer vertrocknet das beste Angebot. Welches der obigen Angebote interessiert Sie? Wann kommen Sie?

Je mehr Pfarrer abhanden kommt, desto mehr Helfer und Mitarbeiter benötigen wir hier in unserer Kirche. All diese Ehrenämter werden in

einzigartiger, richtig harter Währung bezahlt: Freude am Miteinander etwas zu bewegen, Befriedigung und Stolz, das Leben aktiv zu gestalten, neue Freunde zu gewinnen, Lebensinhalte miteinander zu teilen. Dazu muss man aber erst mal runter von der Couch kommen ... und wirklich, Hand aufs Herz: All die Videos, die Filme im Fernsehen und all die Serien im Internet, die sind doch eigentlich alle schon längst angeschaut.

Das Leben in der Wirklichkeit hier draußen bei uns in Pleidelsheim, das benötigt noch Mitmachende. Ihr trefft auf wunderbare Menschen und bekommt Appetit, mitzugehen; vielleicht mit einem Angebot, mit einem Können, das es so bei uns noch nicht gibt und für das wir gerne den organisatorischen Rahmen stellen. Im Herbst z.B. stehen Kirchengemeinderatswahlen an – eine super Chance gerade für „junge“ Väter und Mütter das Gemeindefeld zu gestalten.

Nur Mut und Durst – Veränderungen mit Schraubverschluss sind besser als ohne, überzeugen durch Geschmack und Portionierung. Einfach weil man die Flasche selbst auf und zudrehen kann...mitmachen in unserer Kirchengemeinde, das schmeckt. Auch Dir. Garantiert!

Rüdiger Zietemann



SUPERWAHLJAHR 2019

Allmählich beginnen die Wahlvorbereitungen. Wie - Sie haben noch nichts davon gehört, dass in diesem Jahr am 26. Mai viele wichtige Entscheidungen anstehen? Und dass wir alle als Bürger gefragt sind, wieder wählen zu gehen? Doch, es ist wirklich wichtig, dass Sie zur Wahl gehen, denn nur so können Sie mitbestimmen und Ihren Einfluss geltend machen. Also denken Sie daran, im Mai werden gewählt der Gemeinderat für die örtlichen Angelegenheiten in Pleidelsheim, der Kreistag für die Belange des Landkreises und sogar noch das Europaparlament, das für alle nach dem Bundestag die wichtigsten Entscheidungen trifft.

Was für die politischen Wahlen im Mai gilt, ist natürlich genauso wichtig auch für die württembergischen

Kirchenwahlen am 1. Advent. Nur wer sich informiert und seine Stimme abgibt, kann Einfluss nehmen auf die Entscheidungen innerhalb unserer Landeskirche. Deshalb wird am 1. Dezember die Kirchenwahl abgehalten. Gewählt werden alle Kirchengemeinderäte und die Landessynode.

Die Landessynode wird von allen Gemeindegliedern in Württemberg gewählt. Sie ist die gesetzgebende Versammlung der Kirchenleitung. Ihre Aufgaben ähneln denen eines politischen Parlaments. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg ist übrigens die einzige Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland, in der die Mitglieder der Landessynode in einer Urwahl direkt von der Gemeinde gewählt werden. Dabei gilt eine Amtszeit von sechs Jahren.

Für die einzelnen Gemeinden noch wichtiger sind aber die Wahlen zum Kirchengemeinderat. Bei uns in Pleidelsheim besteht er aus 10 Mitgliedern. Pfarrerin und Pfarrer leiten gemeinsam mit dem gewählten Kirchengemeinderat die Gemeinde. So ruht in den Gemeinden der württembergischen Landeskirche die Verantwortung auf mehreren Schultern. Der Kirchengemeinderat setzt sich gemeinsam Ziele, gestaltet gemeinsam Kommunikation, übt miteinander Kontrolle aus, erkennt und löst Konflikte in Gemeinschaft.

Damit Sie mitreden und mitentscheiden können, was in Ihrer Kirche passiert, merken Sie sich den Termin 1. Dezember schon jetzt vor und beteiligen Sie sich an der Kirchenwahl!

Thomas Stietzel



Ihre Kirchenwahl am 01.12.2019 www.kirchenwahl.de

Meine Kirche. Eine gute Wahl.

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Pleidelsheim

Redaktionsteam:

Pfarrer Samuel Hartmann

Dieter Pöhl

Thomas Stietzel

Rüdiger Zietemann

Layout: Simon Le Winter (LEWINTER.DESIGN, www.lewinter.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 1.500 Stück

Konto der Kirchenpflege:

IBAN DE22 6049 1430 0020 0920 08

BIC GENODES1VBB

VR-Bank Neckar-Enz eG

Bilder: Samuel Hartmann, pxhere.com,
Rüdiger Zietemann, pixabay.com,
wikipedia.de

Titelbild: Simon Le Winter

Kontakt:

Gemeindebüro

Pfarrstraße 7

74385 Pleidelsheim

Telefon (0 71 44) / 2 38 89

gemeindebuero.pleidelsheim@elkw.de

Pfarramt

Telefon (0 71 44) / 28 36 82

pfarramt.pleidelsheim@elkw.de

Pfarrerin Tabea Hartmann

tabea.hartmann@elkw.de

Pfarrer Samuel Hartmann

samuel.hartmann@elkw.de

www.mauritiuskirche.de

www.facebook.com/evkirchepleidelsheim

www.instagram.com/mauritiuskirche/

UNTERM

KIRCHTURM



Wenn man Kinder hat, wird man automatisch zum Feschdlesgänger. Auch wenn man davor mit sehr, sehr guten Gründen ein sehr, sehr großer Feschdlesfeind war. Aber jetzt: Kirchengemeindefest, Maibaumfest, Wurzelfest, Grillfest, Erdbeerblütenfest, Fischerfest, DRK-Schnitzelfest, Segelfliegerfest, Waldfest, Feuerwehrfest, Straßenfest, Dorffest, Windradeinweihungsfest, Marktplatzfest, Bürgerfest, Rettichfest, Göckelesfest, Bockbierfest, Scheunenfest, Leistungshütelfest, Schaffest, Amselfest, Erntedankfest, Weihnachtsmarkt, Krämermarkt ... Aus Platzgründen beschränken wir uns auf diesen kurzen Ausschnitt des Festkalenders.

Man ist (und isst!) also permanent zusammen unterwegs. Man muss sich nie mehr Gedanken um das Mittagessen machen. Currywurst geht immer, Fleischbrot auch, rote Würste, Göckele und Pommes sowieso, alles nacheinander selbstredend. Dazu ausnahmsweise ein Cola („Zur Feier des Tages!“), als Nachtisch Zuckerrübe und („weil’s so schön ist“) ein Eis, als zweites Dessert Crepes – natürlich mit Nutella! Oder mit Waffeln, also das Nutella. Später im Jahr dann gebrannte Mandeln oder wie man auch sagt: bemannte Tanten. Man spielt beim evangelischen Gemeindefest neuerdings Boule; man schießt beim Waldfest auf Plastikblumen; man schaut beim Kermes der türkischen Gemeinde mit integrativem Blick den Kindern beim Rodeo auf einem künstlichen Bullen zu. Döner, Lahmacun und Gözleme inklusive.

Die Festhüpferei erweitert aber nicht nur den Magen, sondern auch den Gedankenhorizont. Nie wäre man auf die Idee gekommen, dass ein warmes Fanta ein Akt der Gastfreundschaft und des Gesundheitsschutzes sein

kann („Kriessu nix an die Magen wie von de eisekalte Trinken, weissu“); oder dass 48 Minuten anstehen für ein halbes Göckele eigentlich sehr entspannend sind – weil man in derselben Zeit nicht 48 Minuten auf einer harten Bierbank sitzen muss.

Und Festleshüpfen hilft auch noch ungemein bei der Entwicklung der Kinder. So kam einst eine Tochter eines sehr bekannten Kirchengemeindeglieders (Name der Redaktion bekannt!) mit verdrehtem Blick vom Kinderkarussell angewackelt und sagte, während sie Pirouetten machte: „Guck mal, ich kann zwei Sachen gleichzeitig tun: mich im Kreis drehen – und pupsen.“

Natürlich gibt's auch die Insiderfeste, jene Feiern also, bei denen nur ein begrenzter Menschenkreis Zutritt hat. Das Mitarbeiterfest der Mauritius-Kirchengemeinde etwa. Da darf nur rein, wer auch in der Gemeinde mitwerkelt. Oder wenigstens jemanden kennt, der in der Gemeinde mitwerkelt. Ich zum Beispiel kenne meine Frau und meine Tochter. Und, jahaaa, beide arbeiten in der Gemeinde mit. So gesehen bin ich also ein glücklicher Sekundärmitarbeiter, so wie ich auch ein Sekundärvegetarier bin: Ich esse nur Fleisch von Tieren, die kein Fleisch essen.

Apropos: beim jüngsten Mitarbeiterfest vor ein paar Wochen gab es viele leckere Schnitzel. Ein Traum für uns sekundär mitarbeitende Sekundärvegetarier. Und es gab, wie immer bei Mitarbeiterfesten, ein paar lustige Spiele und Rätselaufgaben. Man durfte zum Beispiel erraten, welches Ereignis im vergangenen Kirchenjahr das schönste war – nach Meinung der Mitarbeiterfestbesucher. Das Gemeindefest!

Oder man sollte schätzen, was die Lieblingsmahlzeit beim Essen für die Kirche gewesen sei (Gulasch), welche Gruppe die längste Geschichte in der Kirchengemeinde habe (Kirchenchor), welche Gruppe die meisten Teilnehmer zähle (Gospelchor) oder worauf man sich 2019 am allerallermeisten freut: Auf das Gemeindefest!

Lag man mit seinem Tipp daneben, dann musste man pantomimisch einen Begriff vorspielen, der etwas mit der Kirchengemeinde zu tun hat. Auf meinen Sekundärmitarbeitervorschlag hin durfte ein junger Mann deshalb den „russischsprachigen Purzeltreff“ darstellen. Pantomimisch! Aber der junge Mann wusste ja auch nicht, was die drei Hauptaufgaben des Kirchengemeinderates sind. Und da muss Strafe schon sein. Überhaupt: die Aufgaben des Kirchengemeinderates. So richtig konnte diese Aufgaben tatsächlich niemand benennen, nicht einmal manche Kirchengemeinderäte selbst. Und so wurde aus diesem Rätsel ein heiteres Kirchengemeinderaten. Was machen die Damen und Herren des KGR eigentlich? Original-Antworten der Festbesucher: „Viel!“, „Geld zählen!“, „Türen aufschließen!“ Ein Besucher schrie sogar: „Nix!“

Nix! Hihi! Das wäre doch gelacht, das müsste doch zu schaffen sein. Bald sind wieder Wahlen zum Kirchengemeinderat. Wenn man gewählt wird, darf man übrigens zum Mitarbeiterfest kommen - auch ohne jemanden zu kennen, der jemanden kennt.

Matthias Hohnecker

A portrait of Martin Luther, a German theologian, wearing a black cap and a dark robe, looking slightly to the right with a serious expression.

STEH ZU DEN DINGEN AN DIE DU GLAUBST

Wenn Eltern an einem Taufgottesdienst den Segen Gottes für ihr Kind erbitten, so ist das eine gute Voraussetzung für das zukünftige Leben dieses Kindes.

Wenn an einem Festgottesdienst die Konfirmanden gesegnet werden und mit einem persönlichen Bibelspruch hinausgehen in die Erwachsenenwelt, so gibt das Orientierung und Halt.

Den Denkspruch, den ich an meiner Konfirmation erhalten habe, gibt mir bis heute zu denken und auch Halt. Pfarrer Benzing hat ihn mir zuge-dacht, damals 1962 als ich ein vierzehnjähriger Bub war. Ich glaube, dass er seine Schützlinge nach einer zweijährigen Vorbereitungszeit sehr gut kannte, zumal wir nur fünfzehn Konfirmanden waren.

Dieser Spruch hat mich dann mein weiteres Leben hindurch begleitet.

„Die den Herrn lieb haben sollen sein wie die Sonne aufgeht in ihrer Pracht“, Richter 5 Vers 31.

Was bedeutet es denn, Gott lieb zu haben, oder wie geht das ?

Jeder weiß von der Wechselwirkung: wenn du richtig liebst, dann leuchtet eine schöne innere Sonne in dir, die auch hinaus strahlt.

Als ich zum ersten mal in ein Mädchen verliebt war, kam es mir bisweilen vor als könnte dieses irdische Wunder eine geistige Dimension erreichen.

Damals an einem Karfreitag, es war Frühling in jeder Hinsicht.

Überall hat es geblüht, die Bienen summten und das Leben wurde erweckt von einer wärmenden Sonne. Wir lagen Hand in Hand in einer Osterwiese und spürten dieses Glück. Eins zu sein mit dieser Natur, mit einem liebenden Schöpfergott, der dies alles geschaffen hat, für uns, für mich. Warum sollte ich ihn nicht lieben, seine Gebote einhalten und die schöne Welt bewahren helfen?

Die Wechselwirkung meines Denk-spruches funktioniert auch locker in umgekehrter Weise, leider. Wo keine Liebe ist, wird es dunkel.

Frei nach Kalil Gibran: „wenn die Liebe nicht jeden Tag erneuert wird, stirbt sie täglich“.

Anstelle meiner hellen Sonne, laufe ich nun mit einer trüben Laterne auf gottfernen Straßen herum und sehe kaum den Abgrund vor meinen Augen.

Schuld auf sich zu laden hat sich schnell, als Konsument in dieser komplexen, globalisierten Welt. Um zu verstehen was ich meine, möchte ich das Versöhnungsgebet aus der Kathedrale von Coventry zitieren.

Vater vergib: den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse; das Streben der Völker, zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist; die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet; unser Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen; unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlingen; die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht; den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott.

Vater vergib!

Durch ein einschneidendes Erlebnis erkannte ich IHN dann wieder. Er blieb mir treu mit seiner Liebe zum Leben. Liebe ist nicht nur ein Gefühl und ein großes Wort, es sollten auch Taten folgen.

Ja, ich liebe meine Frau. Auch wenn es nicht immer heiter zugeht, jeder weiß wie es ist, wenn die Funken sprühen.

Schön so eine Beziehung, wenn sie getragen wird von Vertrauen und Respekt.

Kann diese Dynamik auch meine Gottesbeziehung bereichern? Ich glaube das wäre gut.

Ich stehe in zwölf Metern Höhe in einem wackeligen Korb unter der neurenovierten Kirchendecke. Es dreht sich um die sogenannten Himmelsworte, die ich ergänzend noch an die Profilleisten der Kassetten malen will. Es sind Bibelstellen, die sich auf Sinnsprüche beziehen, die für die Spender eine besondere Bedeutung haben. Als ich fertig bin, war rechts noch ein Feld frei. Diese Asymmetrie störte mich. Der Ausleger vom Steiger schaffte es gerade noch bis dort hin.

Sollte ich meinen eigenen Konfi-Spruch dort anbringen? Den Spruch hatte ich nicht vergessen, aber die Bibelstelle. Nun recherchierte ich mit dem Handy und wurde fündig und malte Richter 5 Vers 31 an die Leiste. Geschafft! Es war ein gutes Gefühl am Teleskoparm diagonal durch den Kirchenraum zurück zu schweben. Unten angekommen war es mir, als würden die Sonnenstrahlen heller durch die Fenster scheinen.

im Februar 2019 Jörg Failmezger

JOSUA 24,15

Wollen Sie auch noch ein
Himmelswort
an die Kirchendecke schreiben?
Bis zum **12. Mai 2019**
ist das möglich.

Schicken Sie uns einfach
eine Email:

Gemeindebuero.
pleidelsheim@elkw.de



Wir brauchen Dich/Sie!

Im Kirchengemeinderat haben wir viele Ideen, wie unsere Gemeinde aussehen könnte und was wir zusammen machen und erleben können. Manches von dem konnten wir bereits umsetzen. Und wir staunen immer wieder darüber, welche wunderbaren Gaben in unserer Gemeinde vorhanden sind.

In den letzten Wochen haben wir uns mit den Aufgaben und Funktionen in unserer Kirchengemeinde auseinandergesetzt und festgestellt: Wir brauchen dringend noch mehr begabte Menschen.

Wir suchen:

Eine Organistin/einen Organisten oder Menschen, die das Orgelspielen lernen wollen.

Menschen, die mit ihrem Instrument einen Gottesdienst musikalisch bereichern können oder sich dafür schulen lassen wollen (Tonbande).

Menschen, die gerne in unseren Chören (Kirchenchor, Gospelchor, Kinderchor, Posaunenchor) mitsingen oder mitspielen.

Liturgien, die Teile eines Gottesdienstes übernehmen (Lesung, Gebet, etc.). Eine kleine Ausbildung dafür ist wieder für den Herbst geplant.

Menschen, die gerne Besuche machen (Geburtstagsbesuche, Neugeborenenbesuche, etc.).

Wir wollen in der nächsten Zeit unsere **Besuchsdienstarbeit** in den Blick nehmen. Diakon Rainer Klotz steht uns dafür mit Rat und Tat zur Seite.

Technikbegeisterte, die unser Technikteam (Kirche, Pfarrscheuer, Gemeindehaus) bereichern und unterstützen.

Autorinnen und Autoren für unsere Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Mauritiusblättle)

Austrägerinnen und Austräger fürs Mauritiusblättle

Gottesdienstgänger, die andere einladen und/oder freundlich begrüßen (Begrüßungsteam Kirche)

Menschen, die unsere Kirche mögen und sich vorstellen können, für ein paar Stunden vor Ort zu sein.

Vielleicht gelingt es uns, unsere Kirche auch unter der Woche für ein paar Stunden zu öffnen.

Männer und Frauen, die gerne anpacken und für unser spontanes **Helfer-team** zur Verfügung stehen.

Menschen, die für andere und für unsere Gemeinde **beten**.

Männer und Frauen, die gerne als **Kirchengemeinderäte** oder in verschiedenen Gruppen und Ausschüssen der Gemeinde (z.B. beim Festausschuss) Verantwortung übernehmen

Hat Sie etwas davon angesprochen? Dann melden Sie sich einfach bei uns (pfarramt.pleidelsheim@elkw.de). Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen

Wir danken Dir/Ihnen!

Gemeindearbeit kostet viel Geld. Die meisten Ausgaben der Kirchengemeinde werden durch Kirchensteuermittel gedeckt. Wir danken herzlich allen, die in aller Treue mit ihrer Kirchensteuer die kirchliche Arbeit unterstützen. Trotzdem sind wir auch auf Ihre Spenden angewiesen, ohne die wir einige Projekte nicht durchführen oder unterstützen könnten.

Wir danken herzlich für Ihre Spenden im Jahr 2018!



Hospiz Bietigheim-Bissingen	496€
Gefängnisseelsorge Hohenasperg	130,35€
Sozialstiftung Pleidelsheim	80€
Hoffnungshaus Stuttgart	85,66€
Hoffnungsträgerstiftung	35,39€
Hilfe für Osteuropa	429,78€
Karlshöhe Ludwigsburg	88,90€
Ein Stückchen Himmel	2213,88€
Aktuelle Notstände	227,50€
Bauernnothilfe	450,70€
IJM Deutschland	232,73€
Berner Sennenhund in Not	222,20€
Ludwigsburger Tafel	211,70€
Katastrophenhilfe	188,59€
Ev. Jugend	362,24€
Spielgeräte Gemeindehaus	736,45€
E-Piano und Orgel	715€
Opfer und Spenden Mauritiuskirche	9918€
Spenden für die Kirchengemeinde	6045€
Opfer Beerdigungen	1523,12€
Diakonie Opfer	411,67€
Weltmission	369,11€
Vom Oberkirchenrat festgelegter Opferzweck	505,10€
Brot für die Welt	1181,16€

Summe:

27.714,40€

Vielen Dank!

In diesem Jahr bitten wir wieder um einen freiwilligen Gemeindebeitrag. Drei Projekte haben wir dafür benannt:

Projekt 1: Mauritiuskirche. Wir sind froh und dankbar, dass unsere Innenrenovierung abgeschlossen ist und dass uns so viele Menschen finanziell unterstützt haben. Seit der Fertigstellung haben wir aber noch einmal viel Geld in die Hand genommen, um z.B. die Technik und die Beleuchtung zu verbessern, bzw. Tische anzuschaffen. Auch das muss finanziert werden.

Projekt 2: Garten Gemeindehaus. Seit einigen Wochen wird im Gemeindehausgarten fleißig gearbeitet. Die schadhafte Terrasse wird abgebaut und zu einer Holzterrasse umgebaut, ein Spielgerät für Kinder mit Schaukel und Rutsche ist geplant, genauso wie eine kleine Terrasse für den Jugendbereich. Ein Container soll das Material der Jugend beherbergen und die neue Boulebahn lädt schon

jetzt zum Spielen ein. Insgesamt rechnen wir für die Projekte im Gemeindehausgarten mit Kosten von 20 000€.

Projekt 3: „Wo am nötigsten“. Sehr gerne möchten wir in diesem Jahr wieder die Jugendarbeit unterstützen, indem wir die Ausbildung und Fortbildung unserer Mitarbeiter beim Traineeprogramm oder beim Grundkurs des EJM finanzieren. Die Kirchenmusik spielt in unserer Gemeinde eine große Rolle. Mit der „Tonbande“ schaffen wir Möglichkeiten zur Weiterbildung. In der Erwachsenenbildung sind interessante Vorträge und Veranstaltungen geplant. Zum dritten Mal findet in diesem Jahr unsere Pfarrscheuerwoche statt. Auch dafür brauchen wir Unterstützung.

Vielen Dank für das, was Sie geben!

SPENDENKONTO:

IBAN DE22 6049 1430 0020 0920 08

BIC GENODES1VBB

VR-Bank Neckar-Enz eG





Маленькие крошки

Purzeltreff Kleine Krümel

Montagnachmittag im Evangelischen Gemeindehaus. Als ich den Eingangsbereich betrete, dringen vertraute Geräusche an mein Ohr: Mütter und Kinder beim Purzeltreff; sie reden, lachen, singen Kinderlieder im großen Saal. Aber etwas ist doch anders als erwartet. Ich kann nicht verstehen, welche Lieder drinnen gesungen werden; die Laute und Worte sind mir nicht vertraut. Auch wenn immer wieder deutsche Brocken und Satzketten an mein Ohr dringen, es sind bestimmt keine deutschen Kinderlieder, die hier miteinander gesungen werden. Statt „Alle meine Entchen“ höre ich Lieder wie „Wir sind Matroschki“, natürlich in russischer Sprache. Schließlich bin ich heute zu Besuch bei einer ganz besonderen Gruppe, nämlich dem russischen

Purzeltreff Kleine Krümel.

Hier treffen sich jeden Montag Mütter mit ihren Kindern, die eines gemeinsam haben, ihre russischen Wurzeln. Sie reichen teilweise weit in die Vergangenheit zurück, schließlich sind manche von ihnen schon hier in Deutschland geboren und aufgewachsen. Da bleibt es nicht aus, dass auch zu Hause viel Deutsch gesprochen wird. Trotzdem wollen die Familien auch die russischen Wurzeln nicht ganz vernachlässigen und legen daher Wert darauf, mit den Kindern in der Gruppe russische Sprache, Feste und Gebräuche zu pflegen. Das geht bis hin zum spielerischen Üben der kyrillischen Buchstaben.

Gefunden hat sich die Gruppe vor etwa 2 ½ Jahren beim üblichen

Purzeltreff am Mittwoch. Die Familien wohnen teilweise in Pleidelsheim aber auch im Umland. Eine davon kommt sogar trotz Umzug nach Leonberg weiterhin zu diesen Treffen. Schnell haben die Frauen ihre gemeinsamen Wurzeln als Chance erkannt, zusammen mit den Kindern auch die andere Kultur zu pflegen. So entstand dieser Purzeltreff, in dem die Kinder im Anschluss an den (deutschen) Kindergarten zusätzlich ihre russischen Wurzeln vertiefen können. Bis zu 8 Familien mit 12 Kindern besuchen heute dieses etwas besondere Angebot.

Begonnen wird immer damit, dass Kinder und Mütter gemeinsam singen und Spiele machen. Auch ein Gebet ist normalerweise dabei. Anschließend

gibt es ein gemeinsames Vesper, zu dem jeder etwas beisteuert. Schon bald zieht es die Kinder aber weg vom Tisch hin zu den Spielsachen. Miteinander wird gerannt, getobt, gebaut und gespielt. Den Schluss bildet immer ein russisches Märchen, das erzählt und mit selbst gebastelten Masken nachgespielt wird. So haben die Kinder immer wieder eine Möglichkeit, russische Sprache und Kultur kennen zu lernen und zu üben. Gerade weil alle Familien hier in Deutschland gut integriert und vernetzt sind, legen sie Wert darauf, ihre Herkunft nicht zu vergessen und ihre Kultur zu pflegen und an die Kinder weiter zu geben.

Thomas Stietzel





Die Konfirmation ist eine tolle Sache

Man kommt nicht nur mit den gleichaltrigen Freunden mehr in Kontakt, sondern lernt gleichzeitig viele andere Menschen kennen. Wir treffen uns nun seit dem letzten Jahr im September und haben in der Zwischenzeit viel Aufregendes zusammen erlebt.

Jeden Mittwoch verabreden wir uns um zu singen, zu beten und nicht an letzter Stelle, um uns über Gott und die Lebensfragen, die er uns auf dem Weg ins Erwachsenwerden aufgetragen hat, aufzuklären. Bei uns wird es nie langweilig, trotzdem dass wir dieses Jahr nur 8 (ja nur!!)

Konfirmanden und Konfirmandinnen sind, ist immer etwas los:

Wir erkunden verschiedene Orte, wie die Feuerwehr oder auch das Kaufland in Steinheim, wir haben in der Kirche übernachtet und durften mit dem Klang der Orgel aufwachen. Die „Churchnight“, wie wir sie nennen und auch mittlerweile jedes Jahr auf dem Programmplan steht, bringt viel mehr

Erlebnisse und Emotionen mit sich, als man sich vorstellen kann!

Wir sind mit Kanus auf dem Altn Neckar gefahren und haben die Sonne genossen. Natürlich haben wir auch in diesem Moment an Gott gedacht.



Es ist einfach eine tolle Sache, sich konfirmieren zu lassen. Auch wenn es sich für manche langweilig anhören könnte, können wir euch versichern, dass es eine aufregende und schöne Zeit ist, die man zusammen verbringt! Leider ist unsere Zeit als Konfirmand bald vorbei – ein paar Aktionen stehen noch an, z.B. das Konfiwochenende auf der Döbelmühle an & das Konfi - Eltern - Frühstück und dann können auch wir uns als ehemalige Konfirmanden betiteln.

Wir haben uns bei der **Konfirmation für den 26. Mai** entschieden und sind froh, dieses Abenteuer gemeinsam eingegangen zu sein und können es nur weiterempfehlen.

Sophia Myers

Der Anmeldeabend
für die
Konfirmation 2020
findet am
29. April um 19 Uhr
im Evangelischen Gemein-
dehaus statt. Alle
zukünftigen Konfirman-
den sind mit ihren Eltern
herzlich eingeladen.



Jagen, Sex und wilde Tiere essen

Das Archaische im Mann

und die Jahreslosung

**MÄNNER
NERVEN
VESPER**

18.05.2019



+ Wildes vom Grill

Ein Abend mit Jäger Andreas Keller

und Pfarrer Samuel Hartmann

19 Uhr - In der Pfarrscheuer



Evangelische
Kirchengemeinde
PLEIDELSHEIM

Pfarrscheuer
Pfarrstraße 7 Pleidelsheim

MIKE MÜLLERBAUER

Das MITMACH-KONZERT
für KLEIN UND GROSS!



Miteinander packen wir's!

TOUR

Freitag 17. Mai 2019 16 Uhr

Mauritiuskirche Pleidelsheim

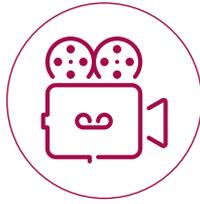
Eintritt: ab 4 Jahre VVK: 6€, ermässigt: 4€

Karten-VVK: Gärtnerei Hammer, Raumausstattung, Huber (Post), Evang. Gemeindebüro

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Pleidelsheim

Kontakt: pfarramt.pleidelsheim@elkw.de

www.mauritiuskirche.de



DIE **PFARRSCHEUER** WOCHE
IN. KULTUR. BEGEGNEN.
30.06.-07.07.2019

Gottesdienst

Mit dem Kirchenchor - Beginn 10 Uhr

So

David Kadel #Burn on - wie wir mit Begeisterung leben können!
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Mo

Prof. Dr. Siegfried Zimmer

Wie ein Mensch Gott erfährt.
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Di

Tragner #Französische Chansons
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Mi

"joyful noise" in der Mauritiuskirche

Gospelchor Pleidelsheim
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Do

Cranes & Pines #Melodischer Indie-Folk, Stuttgart
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Fr

Marco Michalzik & Jonnes #Poetry Konzert
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

Sa

Scheuerkino
Einlass 19 Uhr - Beginn 20 Uhr

So

ZooM-Gottesdienst

Mit Björn Büchert, CVJM-Landesreferent
Beginn 18 Uhr

Ev. Pfarrscheuer
Pfarrstraße 7
Pleidelsheim

www.mauritiuskirche.de



TERMINE

13.04.	Samstag	18.00 Uhr	Konzert mit Zwölfklang	Mauritiuskirche
14.04.	Palmsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Samuel Hartmann) und dem Posaunenchor	Mauritiuskirche
15. - 17.04.	Karwoche	19.00 Uhr	Passionsandachten - Garten Gethsemane	Mauritiuskirche
17.04.	Mittwoch	12.00 Uhr	Essen für die Kirche	Gemeindehaus
18.04.	Gründonnerstag	15.00 Uhr	Gottesdienst im Pflegeheim mit Abendmahl	Johanniterhaus
18.04.	Gründonnerstag	19.30 Uhr	Nacht der verlöschenden Lichter - Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrerin Tabea Hartmann)	Mauritiuskirche
19.04.	Karfreitag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Samuel Hartmann) Chorprojekt Kirchenchor (Die 7 Worte Jesu am Kreuz - Heinrich Schütz)	Mauritiuskirche
19.04.	Karfreitag	15.45 Uhr	Gottesdienst im Pflegeheim mit Abendmahl	Haus am Bachgarten
21.04.	Ostersonntag	05.30 Uhr	Ostermorgen mit joyful noise (Pfarrerin Tabea Hartmann)	Mauritiuskirche
21.04.	Ostersonntag	07.00 Uhr	Ostergottesdienst auf dem Friedhof (Pfarrer Samuel Hartmann)	Friedhof
21.04.	Ostersonntag	10.00 Uhr	Ostergottesdienst Familienkirche (Pfarrerin Tabea Hartmann)	Gemeindehaus
22.04.	Ostermontag	09.30 Uhr	Frühstücksgottesdienst	Gemeindehaus
25.04.	Donnerstag	10.30 Uhr	Singkreis	KiGa Regenbogen
26.04.	Freitag	20.00 Uhr	Ökumenischer Themenabend: „Hilfe vor Ort ist Hilfe zur Selbsthilfe“ Projekte in Tansania. Referent: Herr Schnee, Vorsitzender des Vereins „Kusaidia Afrika“	Gemeindehaus
27.04.	Samstag	14.00 Uhr	Konfi 3 - Nachmittag	Gemeindehaus
28.04.	Sonntag	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Abschluss von Konfi 3, mit joyful kids	Mauritiuskirche
29.04.	Montag	19.00 Uhr	Elternabend Konfi 8	Gemeindehaus

TERMINE

05.05. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Dagmar Kohler)	Mauritiuskirche
05.05. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst im Pflegeheim (Andrea Gleiter und Beate Hutter-Link)	Johanniterhaus
07.05. Dienstag	19.30 Uhr	KGR-Sitzung	Turmstüble
08.05. Mittwoch	19.00 Uhr	Konzert mit Jerusalemer Klezmer Association	Pfarrscheuer
09.05. Donnerstag	19.00 Uhr	Israelisches Essen mit Musik der JKA	Pfarrscheuer
12.05. Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Samuel Hartmann)	Mauritiuskirche
15.05. Mittwoch	12.00 Uhr	Essen für die Kirche	Gemeindehaus
17.05. Freitag	16.00 Uhr	Konzert mit Mike Müllerbauer	Mauritiuskirche
18.05. Samstag	10.00 Uhr	Taufgottesdienst (Pfarrerin Tabea Hartmann)	Mauritiuskirche
18.05. Samstag	19.00 Uhr	Männervesper: Jagen, Sex und wilde Tiere essen. Das Archaische im Mann und die Jahreslosung	Pfarrscheuer
19.05. Sonntag	08.30 Uhr	Frühgottesdienst (Pfarrerin Tabea Hartmann)	Mauritiuskirche
19.05. Sonntag	10.00 Uhr	Familienkirche (Pfarrer Samuel Hartmann)	Gemeindehaus
19.05. Sonntag	18.00 Uhr	ZooM - Gottesdienst	Mundelsheim
24.05. Freitag	11.30 Uhr	VA-Sitzung	Gemeindebüro
24.05. Freitag	20.00 Uhr	Ökumenischer Themenabend: Jüdisches Leben heute mit Jakobus Hartmann	Gemeindehaus
25.05. Samstag	19.00 Uhr	Konfi Abendmahl (Pfarrer Samuel Hartmann)	Mauritiuskirche
26.05. Sonntag	10.00 Uhr	Konfirmation (Pfarrer Samuel Hartmann) mit „joyful noise“	Mauritiuskirche
30.05. Donnerstag	09.30 Uhr	Andacht an Himmelfahrt (Pfarrer Samuel Hartmann)	Park&Ride
02.06. Sonntag	10.00 Uhr	Erntebittgottesdienst (Pfarrerin Tabea Hartmann) mit dem Posaunenchor	Hof Familie Seitz
04.06. Dienstag	19.30 Uhr	KGR-Sitzung	Turmstüble
05.06. Mittwoch	11.00 Uhr	Singkreis	Kindergarten Sommerhalde

Die Evangelische Kirchengemeinde Pleidelsheim lädt ein:

THE JERUSALEM KLEZMER ASSOCIATION

Konzert

in der Pfarrscheuer
Pleidelsheim

Mi. 8. Mai 2019

18 € / 15 € 19 Uhr
(ermäßigt)

Ticket-VVK im evang.

Pfarramt Pleidelsheim

Gärtnerei Hammer

Raumausstattung Huber (Post)

Themenabend

mit jüdischem Essen
und Musik

Do. 9. Mai 2019

25 € 19 Uhr



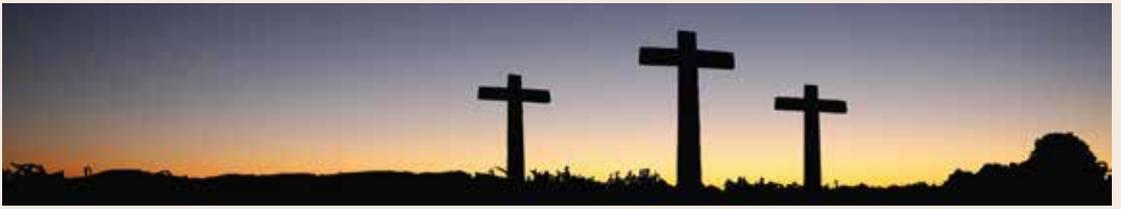
**Wir spielen, singen, hören
Geschichten von Gott,
basteln, kochen und haben
ganz viel Spaß!**

MÄDCHEN

JUNGSCHAR

KLASSE 1-3

**Ab dem 27.März.2019
jeden Mittwoch von 17-18:30 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus
Wir freuen uns auf euch.**



KARWOCHE MO-DI

ab 17.00 Uhr Öffnung des Garten Gethsemane zur Besinnung
19.00 Uhr und innerer Einkehr Passionsandachten

GRÜNDONNERSTAG

19.30 Uhr Nacht der verlöschenden Lichter – Gottesdienst mit
Abendmahl

KARFREITAG

10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Kirchenchor und Abendmahl
"Die sieben Worte Jesu Chrsiti" von Heinrich Schütz
10.00 Uhr Kinderkirche

OSTERSONNTAG

05.30 Uhr Gottesdienst am Ostermorgen mit dem Gospelchor „joyful
noise“
07.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof Pleidelsheim
10.00 Uhr Familienkirche im Gemeindehaus

OSTERMONTAG

09.30 Uhr Frühstücksgottesdienst im Gemeindehaus